

MA 11 - Kinderübernahmsstelle

Mj. HEIDEN Stefan

geb. 22. 5. 1971

Heim: HÜTTELDORF

Protokoll der Fallverlaufskonferenz am 15. 12. 1980

Anwesend: Erzieher Fr. Roiss Ingeborg  
Psychologe" Dr. Pinsker-Schindele  
Sprengelfsg. Fr. Mosgöller  
Verbindungsfsg" Pichelmann

Verhalten und spezifische Probleme des Kindes (Entwicklungsphase, soziale Beziehungen, Lern- und Leistungsfähigkeit, Einstellung zur Heimunterbringung, etc.):

Mj. ist ein Mündel, das 4. und jüngste ue. Kind der Mutter. Der schwächliche und kränkliche Bub konnte wegen Klumpfußoperation u. weiteren Spitalaufenthaltes, sowie ungünstiger häuslicher Verhältnisse von der Mutter nicht übernommen werden u. wurde am 20.9.71 im ZKH aufgenommen u. am 21.10.71 zur Mutter entlassen. Am 21.4.72 Aufnahme im JTH wegen ungünstiger häuslicher Verhältnisse (mit Geschwistern Herbert, 26.10.60 u. Andrea 25.9.66) und Transferierung ins ZKH am 8.8.72. Am 29.7.77 kam er mit der Schwester Andrea zu Pflegeeltern nach Neumarkt, Bez. Oberwart. Die Mutter besuchte dort die Kinder. Die schwere Erkrankung der Pflegemutter war die Ursache, daß beide Kinder am 13.11.77 zur Mutter entlassen wurden. (Stefan war auch bei der Pflegemutter sehr schwierig, die Vorstellung beim Schulpsychologen wurde bereits beantragt). Ambulante Betreuung vom 26.4.-16.6.78 in der Klinik SPIEL. Die schwer herzkrankte Mutter, bereits in der Frühpension, wurde dem massiv schwierigen Buben nicht mehr Herr. Am 18.1.79 wurde ~~Ergebnis der sozialpädagogischen Förderung~~ Stefan in Hütteldorf aufgenommen. Mj. hat die 3. Volksschule mit 4 Dreiern abgeschlossen (Deutsch, Mathematik, Zeichnen, Werkerziehung), Verbesserung von 4 auf 3 und die Betragenote von 3 auf 2 verbessert. In der Schule weiterhin disziplinär schwierig und Unruhe verbreitend, aber bemüht u. arbeitswilliger. Seine Streitsucht hat sich etwas gebessert, ist aber noch immer recht geltungsbedürftig. Er ist körperlich und psychisch eher entwicklungsrückständig. Die Einstellung zum Heim ist positiv.

Ergebnis der sozialpädagogischen Förderung:

Pädagogisch wenig beeinflussbar. Keine nachhaltige positive Auswirkung für einen längeren Zeitraum bemerkbar.

Kontakte mit Angehörigen und ihre Auswirkungen:

Regelmäßiger Kontakt zur Mutter ohne negative Auswirkungen.

Aspekte, die eine Modifizierung des Erziehungsrahmens anstreben lassen:

- - -

Gründe, die für eine Belassung im Heim, Unterbringung bei Pflegeeltern bzw. Adoptiveltern oder Heimentlassung sprechen:

Mutter ist schwer herzleidend, plant die Übernahme des Hj. Mit Schwierigkeiten wird wieder zu rechnen sein, denen die Mutter kaum gewachsen sein wird.

Ergebnis der Fallverlaufskonferenz (Erziehungsrahmen):

Belassung im Heim.

Ergeht an: 1.) Heim WÜRSTENBERG

2.) BJA 4/5/H

3.) KÜHN

4.) Psychol. Dienst (Fr. Dr. Pinsker-Schindele)

4/5 / Fng, Mosgöller durch Ansofgeschein.

*Kidellman*

Klappe: 292

Ministerium für Stadt und  
Regierungsbau  
Kindererziehungsstelle  
Leststraße, 20, Tel. 34 63 82  
1000 Wien

.....  
Kidellmann  
Verbindungsfürsorgerin